

Liebe Mitglieder der Grünliberalen
Liebe Interessierte

Herzlichen Dank!

Volksinitiative „2000-Watt Gesellschaft für den Klimaschutz“

7800 Unterschriften haben wir für unsere erste gemeinsame Volksinitiative „2000-Watt Gesellschaft für den Klimaschutz“ gesammelt. Das sind 1800 mehr als wir für die Einreichung mindestens benötigen. Damit haben wir Grünliberalen unsere Initiativfähigkeit bewiesen. Das Zustandekommen der Initiative werden wir am 31. August im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit kommunizieren. Wir haben das mit der Hilfe von euch allen geschafft und möchten euch nochmals ganz herzlich dafür danken. Das Engagement in einer anstrengenden Zeit inmitten von zwei Wahlkämpfen ist keine Selbstverständlichkeit.

National- und Ständeratswahlen

Nationalratswahlen

Nach dem grossen Erfolg bei den Kantonsratswahlen haben wir uns auch für die Nationalratswahlen viel vorgenommen. Unsere Chancen auf einen zweiten Sitz im Nationalrat sind absolut intakt und wir werden auch unser Bestes geben, diesen für die Grünliberalen zu sichern. Bereits vor der definitiven Verabschiedung der NR-Liste an unserer letzten Mitgliederversammlung haben daher die Vorbereitungsarbeiten angefangen. Seither ist nun die Wahlgruppe (bestehend aus dem Ausschuss, ergänzt mit den Spitzenkandidatinnen der Liste) intensivst an der Vorbereitung und Umsetzung unseres Wahlkampfes. So wurden Inhalte für Flyer geschrieben, sämtliche Wahlwerbemittel zusammen mit unserem Werbebüro entwickelt und in kürzester Zeit zur Produktionsreife gebracht. „Wie immer“ sind die durch den Kanton vorgegebenen Zeiträume eng und alles musste nach der Verabschiedung der Liste sehr schnell gehen. Dies begann mit der Einreichung der Liste (9.8.), ging weiter mit der Auslosung der Listennummer (17.8.) sowie mit der nun folgenden Produktion aller Werbemittel. Wir werden weiterhin alles unternehmen, um mit unseren beschränkten finanziellen Mitteln in den Printmedien und auf Plakatständen eine möglichst grosse Präsenz zu erreichen.

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten für den enormen Einsatz. Es ist klar, dass dies bis jetzt eine eher kleine Gruppe war. In wenigen Tagen geht es aber für alle in allen Bezirken des Kantons richtig los: Standaktionen, Flyer verteilen an Bahnhöfen, Podiumsdiskussionen, Plakatstandorte evaluieren etc. etc.. Wir möchten alle bitten, noch einmal ihren vollen Einsatz zu geben und damit die beschränkten finanziellen Mittel mit Engagement zu kompensieren! Gemeinsam in allen Gemeinden werden wir auch den Erfolg im Herbst schaffen. Wir danken euch bereits heute ganz herzlich für euren Einsatz.

In diesem Sinne wird jede Mithilfe gebraucht! Ansprechpersonen sind primär die jeweiligen Bezirksverantwortlichen (alle sind vertreten im kantonalen Vorstand) und natürlich alle Mitglieder der Wahlgruppe (Erste 6 Listenplätze plus Verena Diener und Michael Zeugin).

Ständeratswahlen

Wir haben uns für diesen Wahlherbst auch vorgenommen, der Zürcher Ständesstimme im Ständerat zu mehr Ökologie und liberaler Politik zu verhelfen. Mit Verena Diener haben wir eine fundierte Politikerin in unserer Partei, die bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen. Ihr grosser Leistungsausweis aus ihrer 12jährigen Regierungszeit und ihrem 10jährigen Engagement als Nationalrätin gibt ihr das dazu notwendige Fundament. Der Kanton Zürich übernimmt in der Schweiz immer wieder eine wichtige Führungsrolle und es ist für die eidgenössische Politik von grosser Bedeutung, wie unser Kanton sich hier einbringt. Mit der Doppelvertretung Ueli Maurer (SVP) und Felix Gutzwiller (FDP) wäre die Zürcher Politik zu rechtsbürgerlich, unökologisch, männerdominiert und modernisierungsfeindlich.

Selbstverständlich ist auch Verena Diener wie auch alle Nationalratskandidatinnen und -kandidaten auf eure tatkräftige Unterstützung angewiesen. Engagiert euch deshalb auch für unsere Ständeratskandidatin persönlich – zum Beispiel mit einem Beitritt ins Unterstützungskomitee für Verenas Ständeratswahl, nehmt an Standaktionen teil, hängt Plakate auf oder schickt Postkarten an Freunde und Bekannte. So kommen wir unseren Zielen ein Stück näher. Genaueres über Verena Diener und ihre Politik erfährt ihr seit kurzem auch auf ihrer Homepage: www.verenadiener.ch.

Listenverbindung der Grünliberalen mit CVP, EVP und EDU

Die Grünliberalen gehen mit den Parteien CVP, EVP und EDU bei den Nationalratswahlen im Herbst eine Listenverbindung ein. Dieser Entscheid des kantonalen Vorstandes hat verschiedentlich Reaktionen und Fragen bei unseren Mitgliedern ausgelöst. Da diesbezüglich offensichtlich Klärungsbedarf besteht, möchten wir euch mit diesem Newsletter die wesentlichen Überlegungen, die zu diesem Entscheid geführt haben, darlegen.

Aufgrund des Wahlrechts ist der Druck auf die Parteien gross, so genannte Listenverbindungen einzugehen, um bei der Sitzverteilung nicht benachteiligt zu werden. Obwohl dazu weder politische Zugeständnisse nötig sind, noch gemacht werden, orientieren sich Listenverbindungen in der Regel an den grossen politischen Blöcken. Das Ziel dabei ist, den Verteilervorteil keinesfalls dem grössten politischen Gegner zufallen zu lassen. Die beteiligten Parteien bleiben dabei absolut unabhängig und die Listenverbindung wird nach der Sitzverteilung bedeutungslos. Das führt dazu, dass die Bürgerlichen und die Linken jeweils eine Listenverbindung bilden. Schwierig wird es dabei vor allem für Extreme, welche - wenn überhaupt, nur geduldet - bei ihren etwas gemässigten Geschwistern unterkommen. Beispiel hierfür ist etwa die EDU, die bei der EVP unterkommt. Ebenfalls schwierig gestaltet sich die Situation für die Parteien der Mitte. Diese werden zwar oft von Links und von Rechts umworben. In einer Listenverbindung mit einem der grossen Blöcke werden aber die Mitteparteien lediglich zu deren Stimmenlieferant, ohne auch selbst nur im Geringsten davon zu profitieren.

Idealerweise ist es den Zürcher Grünliberalen für die Nationalratswahlen 2007 gelungen, mit den anderen Mitteparteien eine Listenverbindung einzugehen und damit eine Benachteiligung bei der Sitzverteilung so gut wie möglich zu reduzieren. Politisch stehen sich diese Parteien in einigen Themen nahe, jedoch unterscheiden sie sich in spezifischen Themen gehörig voneinander. Deshalb werden sie miteinander kaum politische Allianzen bilden, sondern sachpolitisch unabhängig entscheiden. Die Grünliberalen sind eine Mittepartei und vertreten Menschen, welche eine umweltfreundliche Wirtschaft und Gesellschaft anstreben. Ein klares ökologisches Profil und eine liberale Einstellung gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen unterscheiden die Grünliberalen denn auch am stärksten von den anderen drei Parteien der Listenverbindung, welche mehr oder weniger religiös geprägt zu gesellschaftlichen Fragen Stellung nehmen. Augenscheinlich wird dies beispielsweise bei Themen wie Religionsfreiheit und gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, wo teilweise unüberbrückbare Differenzen bestehen.

Ziel der Listenverbindung ist es demzufolge auch nicht, die politische Zusammenarbeit zu vertiefen. In jenen Themen, wo Nähe besteht, soll die Mitte jedoch kraftvoll ausgewogene Lösungen bewirken. Natürlich hofft jeder in der Listenverbindung bei der Sitzverteilung gerecht zum Zuge zu kommen. Die Chancen stehen jedoch auf jeden Fall besser, als im Alleingang gegen die Wahlarithmetik anzukämpfen und damit seinen Wahlerfolg zu gefährden. Unseren Wählerinnen und Wählern sind wir es schuldig, dass ihre Stimmen tatsächlich zählen und sie stark im Nationalrat vertreten sind. Als unabhängige demokratische Kraft wollen wir uns den Luxus nicht leisten, aus kosmetischen Gründen und allfälligen persönlichen Animositäten Stimmen zu verschenken. Wir sind der Überzeugung, dass ein Alleingang zum heutigen Zeitpunkt verfehlt wäre und dass die Listenverbindung mit CVP, EVP und EDU ein vertretbarer Kompromiss darstellt.

Sekretariat und Infrastruktur

In den letzten drei Jahren sind wir stetig grösser geworden und mit dem Wahlerfolg und der Gründung der Grünliberalen Schweiz befinden wir uns gar in einem richtigen Wachstumsschub. Das freut uns natürlich riesig. Dieser Erfolg bringt aber auch sehr viel Arbeit und einige Herausforderungen mit sich, die immer noch von einem relativ kleinen Team tagtäglich bewältigt werden müssen. An dieser Stelle möchten wir Bea Mischol auf dem Sekretariat ganz herzlich für die enormen Ressourcen und das grosse Herzblut, die sie für die GLP investiert, danken! Die Bewältigung des grossen und erfreulichen Zuwachses unserer Partei war und ist aber trotz unser aller Bemühen aufgrund der beschränkten Ressourcen nicht immer sofort und auch nicht immer ohne Pannen zu bewältigen. Wir bitten euch deshalb um Nachsicht und Verständnis für einzelne Missgeschicke und Geduld bei der Beantwortung von Anfragen. Zudem werden in Zukunft bestimmte Aufgaben vom Sekretariat nicht mehr übernommen - auch dafür bitten wir euch um Verständnis. Oberste Priorität geniessen bis Ende Oktober die nationalen Wahlen. Wir werden uns jedoch bemühen, bis Anfang 2008 eine Lösung zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zu finden.

Wir freuen uns auf einen spannenden gemeinsamen Wahlherbst!

Mit herzlichen Grüssen

Tiana Angelina Moser

Martin Bäumle

Thomas Weibel